

2016-09-06

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Stadtbezirksbeirates innerstädtisch Mitte, Süd am
13.06.2016

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 20:05 Uhr
Sitzungsort: Mehrgenerationenhaus, 06844 Dessau-Roßlau,
Erdmannsdorffstraße 3

Es fehlten:

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Rieche, Vorsitzende des SBB innerst. Süd/ Mitte eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Sie stellt die form- und fristgerechte Ausreichung der Einladung fest.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben, da 7 von 7 berufenen SBB-Mitgliedern anwesend sind.

2. Beschlussfassung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form und ohne Änderungen oder Ergänzungen bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 7 : 0 : 0

3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 02.05.2016

Änderungs- bzw. Ergänzungsanträge der Niederschrift liegen nicht vor.
Die Niederschrift wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 7 : 0 : 0

4. Genehmigung der Niederschrift der Sondersitzung vom 30.05.2016

Änderungs- bzw. Ergänzungsanträge der Niederschrift liegen nicht vor.
Die Niederschrift wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 7 : 0 : 0

5. Einwohnerfragestunde

entfällt

6. Vorstellung und Informationen des Regionalbereichsbeamten der Polizei

Frau Rieche

Frau Rieche begrüßt als Gast Herr Loichen, Leiter Zentrale Dienste im Polizeirevier Dessau und übergibt das Wort an Herrn Loichen.

Herr Loichen

Herr Loichen beginnt mit einführenden Worten zu den 8 Regionalbereichsbeamten (RBB) für Dessau-Roßlau. In diesem Zusammenhang verweist er auf eine von ihm erstellte PowerPoint-Präsentation, die er dem Ref.07 – Frau Herrmann zur weiteren Verwendung und Weitergabe zur Verfügung stellen wird.

Der Stadtbezirk innerstädtisch Bereich Mitte und Süd gehört zum Regionalbereich I. In diesem Bereich sind die RBB Herr Schmidt und Herr Butzmann im Einsatz.

Seit 2014 gibt es RBB, welche aus politischen Entscheidungen heraus entstanden sind.

Vergleichbar waren die früheren ABV (Abschnittsbevollmächtigten). Direkt vor den RBB gab es Kontaktbereichsbeamte.

Aufgaben der RBB

- RBB sind gezielt geschult für ihre Tätigkeit und deren Einsatz
- Begleitung von Veranstaltungen / Großveranstaltungen / Demonstrationen
- speziell Mitte: unterwegs auf den innerstädtischen Gebieten, um Entwicklungen zu beobachten
- Thematik Stadtpark:
 - ist bereits ein Flächenprogramm gestartet, da Stadtpark einen Schwerpunkt bildet hier findet eine tatsächliche Erhöhung der Bevölkerungsdichte statt → somit entstehen dort neue Probleme
 - Streetworker sehen Gefahr, dass das Drogenproblem wieder verstärkt auflebt

- Präsenzerhöhung des RBB im Stadtpark in den nächsten Wochen (vgl. MZ- Artikel 15.06.2016)
- Einsatz mit Diensthunden
- RBBs sollen den Schutz auch kommunizieren

Ziel: mit Kontrollen durch die RBBs Nachhaltigkeit schaffen

- Prävention Vorort an Schulen
 - derzeit laufende Projekte an Schulen sollen aufrecht erhalten werden
 - Verkehrserziehung
 - Fahrradprüfung
 - Gymnasien ab 7. Klasse- Aufklärung im Bereich von Drogen, Drogenbekämpfung, Gesundheitsschutz und körperliche Aufklärung → was passiert im Körper beim Drogenkonsum
- Gewaltprävention
 - Verhalten auf dem Weg in die Disco
 - Verhalten in der Disco (Getränke nicht unbeaufsichtigt stehen lassen)
- Verkehrsorganisation = zentrale Aufgabe
- sog. „Draußen-Präsenz“ – für den Bürger als Ansprechpartner Vorort sein

Herr Loichen

Er erläutert weiter, dass er ab 01.07.2016 eine neue Tätigkeit beim Staatsschutz annimmt, ihm es aber wichtig ist, darüber hinaus weiterhin eine Art Schnittstellenfunktion zu den RBB zu haben.

Konzept der RBB baut sich auf den Säulen auf:

- Kommunikation
- Polizei / Justiz
- Verhaltensprävention

Herr Kühne

Er fordert grundsätzlich mehr Präsenz durch die Polizei.

Herr Loichen

In diesem Zusammenhang muss der Personalschlüssel beachtet werden. Darüber hinaus werden die Kriminalitätsschwerpunkte bestreift und im Blick behalten.

Herr Loichen

Herr Loichen erläutert, dass die Polizei an der Gefahrenabwehr und Straftatenkontrolle dran ist. Es finden Personenkontrollen statt und es gibt verstärkt Streifen- und Flächenpräsenz.

Bei der Polizei handelt es sich um die ausführende Gewalt und im gesetzlich möglichen Rahmen wird das SOG LSA ausgereizt.

(Die Strafverfolgung ist Aufgabe der Staatsanwaltschaft.)

Herr Hoffmann

Bestätigt die Ausführungen von Herrn Loichen, dass spät abends/nachts Streifen gefahren werden.

Er fragt konkret an, ob es im Bereich Mitte messbare Indizien gibt, die auf Schwerpunkte deuten.

Herr Loichen

In diesem Zusammenhang erläutert er die „Broken-Windows-Theorie“

Anmerkung Referat 07:

Broken Windows

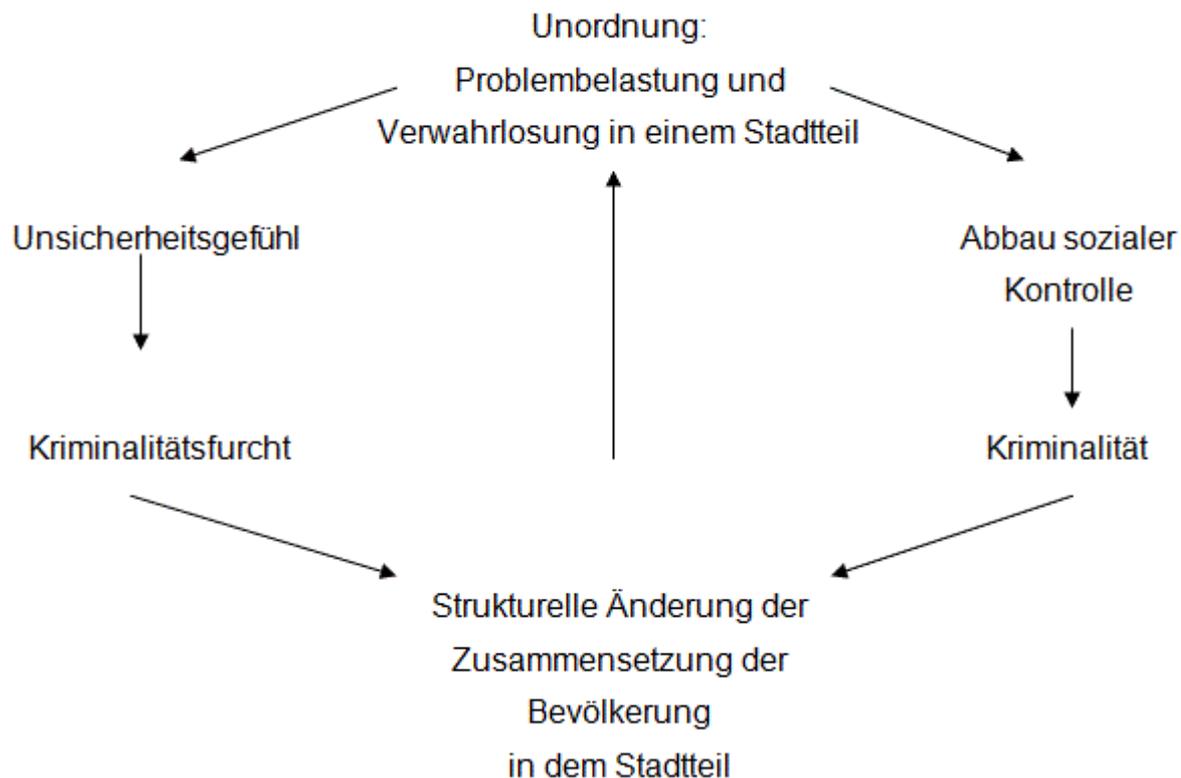
Der kriminalgeografische Ansatz der „Broken Windows“ stammt von den amerikanischen Sozialwissenschaftlern James Q. Wilson und George L. Kelling. Ihr Artikel „The police and neighborhood safety: Broken Windows“ erschien 1982.

Die Autoren schildern darin das Experiment des Psychologen Zimbardo von 1969. Dieser stellte einen älteren Pkw ohne Kennzeichen und mit geöffneter Motorhaube im New Yorker Stadtteil Bronx ab. Innerhalb kürzester Zeit begannen die Menschen die brauchbaren Teile abzumontieren. Im Anschluss folgte die mutwillige Zerstörung der Überreste. In einem zweiten Experiment stellte er einen entsprechenden Pkw in der sozial und strukturell intakten kalifornischen Mittelstadt Palo Alto ab. Hier stand das Auto über eine Woche unverändert. Erst als Zimbardo selbst mit der Zerstörung begann, taten es ihm die Passanten gleich.

Wilson und Kelling übertrugen die Ergebnisse mittels der Broken-Windows-Theorie auf die kriminalpolitische Ebene. Ihrer (wissenschaftlich nicht überprüften) Überlegung nach reicht ein kleiner Auslöser, um eine folgenschwere Kettenreaktion in Gang zu setzen. Unordnung und Kriminalität stehen demnach in einem ursächlichen Zusammenhang. Als Symbol hierfür verwenden sie das Bild vom ersten zerbrochenen Fenster eines Hauses, das nicht ausgetauscht wird. In der Folge werden weitere Fenster des Hauses zerstört und Farbschmierereien angebracht. Anschließend überträgt sich der Verfall auf die anliegenden Häuser und Straßen, auf denen Unrat herumliegt (Unordnung/Verwahrlosung). Schließlich lassen sich Obdachlose, Trinker und Drogenabhängige nieder. Da sich offensichtlich niemand um den Verfall kümmert, können sie sich hier ungestört aufhalten (Abbau sozialer Kontrolle). Durch aggressives Betteln, laute Musik und Belästigungen meiden Passanten zunehmend den Raum (Unsicherheitsgefühl). Die Kriminalitätsfurcht wächst; die Bewohner ziehen weg. Die Anonymität steigt, die Mieten fallen. Aufgrund des günstigen Mietpiegels ziehen sozial und kriminell auffällige Personen in die leeren Wohnungen (strukturelle Änderung der Bevölkerung). Das Ergebnis dieses Prozesses ist ein verwahrloster Stadtteil, der nicht mehr lebenswert ist und in dem die Kriminalität, aufgrund fehlender Kontrolle und günstiger Gelegenheiten, wahrscheinlich steigen wird.

Dieser Verfall ist in einer intakten Nachbarschaft kaum möglich, da sich die Menschen dort im übertragenen Sinne um zerbrochene Fenster kümmern. So werden Fremde angesprochen und Vandalismusschäden repariert. Zur Verhinderung dieser Entwicklung kommt die Steigerung/Aufrechterhaltung der informellen Kontrolle durch die Bürger in Betracht. Diese wird durch die Polizei verstärkt, indem sie nicht ausschließlich Straftaten, sondern auch Verstöße gegen die öffentliche Ordnung verfolgt. Die Schlussfolgerung ist, dass sich Bürger, die sich in ihrer Umgebung sicher fühlen, engagierter für den Erhalt der intakten Nachbarschaft einsetzen.

Abb.: Schaubild Broken Windows (Laue 2002: 354)



Zusammengefasst soll die soziale, informelle, aber auch offizielle Kontrolle kleinster Ordnungsstörungen die Begehung schwerer Kriminalität und die Verwahrlosung eines Viertels verhindern. Bemerkenswert ist, dass die Broken-Windows-Theorie die vermeintlich wahren Ursachen für Kriminalität (Arbeits- und Perspektivlosigkeit, soziale Ungleichheit etc.) nicht angeht, sondern die Symptome in Form von Delinquenz verhindern will.

Wilson und Kelling gehören zu den so genannten „New Realists“ (Dreher/Kunz in: Dreher/Feltes 1997: 86), die den Täter als eigenverantwortlich handelndes und sich bewusst für abweichendes Verhalten entscheidendes Wesen sehen. Die Entscheidung falle nach einer Kosten-Nutzen-Abwägung. Um dies zu verhindern, muss die Entdeckungs- und Sanktionswahrscheinlichkeit der Tat erhöht werden.

Weitere Einflüsse der beiden Autoren stammen von der Chicago-Schule Shaws und McKays, die die Zusammenhänge vom geografischen Raum und Kriminalität untersuchten und feststellten, dass Kriminalität in manchen Gegenden öfter zu Tage tritt (transition zone) als in anderen.

Ein Ergebnis aus diesen Überlegungen ist das Community Policing, welches für enge Zusammenarbeit zwischen Polizei und Bevölkerung steht, die ihren Beitrag zur kommunalen Sicherheit leistet. Die Polizei öffnet sich in diesem Ansatz für Aufgaben unterhalb der reinen Kriminalitätsbekämpfung. Das präventive Moment der Strategie ist besonders zu unterstreichen

Quellenachweis: http://www.krimlex.de/artikel.php?BUCHSTABE=&KL_ID=40

Es gibt in Dessau-Roßlau Straßenzüge, die dieser Theorie entsprechen – urbane Brennpunkte entstehen durch Vernachlässigung.

- Ziel: auf Kriminalitätsschwerpunkte achten

Es ist ein Anstieg bei den Kellereinbrüchen zu verzeichnen. Man muss hier zwei Typen von Dieben bzw. Einbrechern unterscheiden:

1. die sog. Beschaffer, die zur Finanzierung ihres Drogenkonsums Werkzeuge/ Fahrräder entwenden → hier handelt es sich um örtlich ansässiges Klientel, welches kriminell wird
2. die Überörtlichen, die gezielt Ein- und Mehrfamilienhäuser ausspähen und mit Transporter vorfahren und alles entwenden

Herr Hoffmann

Er fragt an, ob es eine Präventionsveranstaltung für Vermieter und Mieter zum Thema Einbrüche geben wird.

Herr Loichen

Bejaht die Frage. Zuletzt im Prof.-R.-Paulick-Ring (Roßlau). Es finden Gespräche mit der Wohnungsgesellschaft statt und hier wird auch die Presse als Informationsgeber eingebunden – Tipps zum Schutz vor Einbrüchen.

Herr Hoffmann

Erfragt die weitere Zusammenarbeit mit dem Stadtordnungsdienst und der Polizei. Kooperation von RBB und Amt 32 (Stadtordnungsdienst)?

Herr Loichen

Eine gemeinsame Streife mit Stadtordnungsdienst und RBB gibt es und soll bestehen bleiben, bisher i.d.R. 1x wöchentlich.

Herr Fischer

Fragt zum Thema „Bürgerwehr“ an.

Herr Loichen

Er formuliert deutlich, dass eine Bürgerwehr die absolute Kapitulation vor dem Rechtsstaat ist. In den Rechtsordnungen ist genau beschrieben wer Rechtsmittel anwenden darf und wie diese Rechtsmittel angewendet werden dürfen. Das Thema Bürgerwehr wird in den sozialen Medien propagiert und kommuniziert. Es ist zu beachten, dass es sich bei einer kriminellen Vereinigung um einen Straftatbestand/Verbrechenstatbestand handelt.

Frau Rieche

Sie bedankt sich für die Ausführungen durch Herrn Loichen und verabschiedet ihn.

7. Mitteilungen des Vorsitzenden des Stadtbezirksbeirates

Frau Rieche informiert über:

- 18.06.2016 Fest der Begegnung im Pollingpark

→ Frau Rieche schickt einen Flyer mit Ablaufplan an SBB-Mitglieder

- 22.06.2016 Vorort Termin 16.30 Uhr Treffpunkt: Stadtmission
→ in der Turmstraße/ Stenesche Str./ Garten Str. / Bauhofstr.
→ Frau Rieche lädt Fam. Hartmann ein
- 22.06.2016 1. Spatenstich für die neue Schwimmhalle, 10:00 Uhr

8. Anfragen der Mitglieder des Stadtbezirksbeirates

TOP 8.1 Anfrage zum Gewerbe Askanische Str.

Frau Solarczyk:

Sie teilt mit, dass sie am 30.05.2016 und am 01.06.2016 beim Ordnungsamt anrief und illegale Müllablagerungen Kavalierrstr. meldete. Lt. ihren Angaben ist der Verursacher in der Askanischen Str. verantwortlich. Sie führt weiter an, dass das Gewerbe in der Askanischen Str keine Restmüllcontainer hat und keine Erlaubnis für ein Sonderöffnung an Sonn- und Feiertagen. Sie berichtet weiter, dass sie bei einem von ihr durchgeführten Testkauf mitbekommen hat, dass die Waren nicht eingebongt werden, ebenso werden Versorgungsschächte zugestellt bzw. zugebaut und bedeckt. Der Gehweg wird vor dem Gewerbe immer schmaler, denn Tische und Stühle sowie ein Fahrradständer nehmen hier immer mehr Gehweg ein.

Frau Solarczyk fordert Informationen vom zuständigen Fachamt ein.

Ref. 07, Frau Herrmann:

Sie erläutert, dass die Verwaltung 6 Wochen Zeit hat zur Beantwortung von Bürgeranliegen. Es wird darauf hingewiesen, dass mehrere Fachämter beteiligt sind. Aufgrund des komplexen Sachverhaltes liegt die Zuständigkeit bei mehreren Fachämtern.

V: A 32, A 83, A 20, EB Stadtpflege, A 53

T: 08/16

TOP 8.2 Anfrage Parkplatz Wagner Passage

Herr Hoffmann und Herr Fischer fragen an, warum die Bäume auf dem Parkplatz Wagner Passage abgesägt wurden? Lag eine Genehmigung für das Abholzen vor?

V: EB Stadtpflege/ A 83

T: 07.09.2016

Frau Rieche / Frau Solarczyk / Herr Fischer:

Im Zuge der Umbau-/Ausbaumaßnahmen der Wagnerpassage fand wohl die Abholzung statt.

Frau Herrmann verweist auf die Baumschutzsatzung der Stadt Dessau-Roßlau, in der genau festgelegt wann, wo und wie und unter welchen Bedingungen (Auflagen, Ersatzpflanzungen) Bäume im Verbotszeitraum abgeholzt werden dürfen.

Herr Hoffmann:

Berichtet, dass man an ihn herangetreten ist mit der Anfrage, dass die jüdische Gemeinde Räumlichkeiten sucht für ihre Gemeindetreffen/-tätigkeit.

Er regt an, ob es nicht möglich wäre das Gebäude der ehemaligen Staatsbank so herzu-richten / umzufunktionieren, dass die jüdische Gemeinde hier Räumlichkeiten

bekommen könnte, denn dann wäre auch die Nähe zum jüdischen Friedhof gegeben. Seiner Meinung nach wäre das die bessere Variante als im Zuge des Umbaus der Wagner Passage das Gebäude der ehemaligen Staatsbank abzureißen und Parkplätze zu bauen.

Frau Herrmann:

Gibt Information zum Objekt Heidestraße 101, *siehe Stellungnahme vom Fachamt.*

9. Erstellung Prioritätenliste für 2017

Frau Rieche:

Sieht gute Erfolge bzgl. Johannisviertel, Stadtpark und Bauhausmuseum.

Fragt an bei den Mitgliedern des SBB zu Gedanken für die Prioritätenliste 2017

Herr Hoffmann:

Begleitung bauliche Maßnahmen
Beteiligungsverfahren LAGA, da diese im District mit stattfindet
Stadtumbau, weitere Informationen durch Frau Schlonski
Außenwirkung der DWG, Stichwort: unkontrollierter Abriss
Anhörung der Vereine → ggf. Einladung versenden

Frau Koppe:

Mieterbeirat / Mieterverein

Herr Hoffmann

Frage über gewerbliche Entwicklung im Quartier
→ Was ist davon noch aktuell, gerade in Bezug auf den Abriss von Wohnfläche im Quartier.

Frau Solarczyk

Informiert, dass das Fahrradhaus Becker (an der Museumskreuzung) die Geschäftsfassade verschönern möchte. Es sollen Fahrräder an der Fassade angebracht werden, die dann auch bepflanzt werden. Die Stadtverwaltung hat hierfür eine Ablehnung erteilt.

Für die Klärung, warum die Ablehnung erfolgte und durch welches Fachamt, wird Frau Herrmann der Ablehnungsbescheid zugeleitet.

Frau Koppe:

(soziale) Vereine involvieren und mit Aufgaben betreuen → „Jugend stärken im Quartier“.

Frau Solarczyk:

Weist darauf hin, dass der „Rote Faden“ von Frau Dr. Lott eingeschlafen ist. Es ist nur noch der Apothekergarten in der Bauhofstraße in Pflege.

Herr Fischer:

Ergänzt, dass auch der Energieholzgarten noch in Betrieb ist.

Frau Koppe

Regt an, dass dunkle Straßenbereiche ausgeleuchtet werden sollten.

Frau Rieche:

Berichtet, dass in der Gartenstraße die Hecken sehr hoch gewachsen sind und es daher sehr finster dort ist. Hier ist zwingend ein Heckenschnitt notwendig.

hier: Absprache Vororttermin → A 66

Sie kündigt an, Budget einzufordern. Das Budget muss umgesetzt werden. Die aktive Mitgestaltung für die Quartiere im SBB ist zwingend erforderlich. Die Vereine und Initiativen sollen unterstützt werden.

Frau Solarczyk:

Mitteilung, dass die Einrichtung einer E-Mail Adresse für den SBB möglich ist und wenn Einigkeit besteht im SBB, dann könnte der E-Mail Account noch im Juni eingerichtet werden.

Herr Hoffmann:

Regt an nochmal im Amtsblatt darüber zu informieren, dass es SBB gibt, wer die SBB sind und welche Aufgaben die SBB haben ggf. Benennung der Zuständigkeiten und Bekanntgabe der Kontaktdaten.

Frau Koppe:

Schlägt vor Informationen von Frau Schlonski bzgl. des Stadtumbaus und über den Abriss zu erlangen. Der Diskussionsprozess mit der DWG / Frau Schlonski / Herr Meister sollte begleitet werden.

Es wird vereinbart eine konkrete Erarbeitung nach Priorität später zu erarbeiten. Zunächst werden alle Vorschläge im Laufe der nächsten Sitzungen behandelt und Informationen gesammelt, so dass danach eine Wertigkeit mit sachbezogenen Aufgabenstellungen innerhalb des Gremiums erarbeitet werden kann.

10. Mitteilungen der Verwaltung/ Stellungnahmen zu offenen Anliegen

zu TOP 2.1 vom 02.05.2016 Quartier: Lutherstr./Daheimstr.:

Herr Lingner, Lutherstr. 31, „Bürgerinitiative Lutherstr./Daheimstr.“:

13.06.2016:

Ref. 07, Frau Herrmann:

Informiert, dass die Anfragen und Aussagen von Herrn Lingner bereits in mehreren gemeinsamen Beratungen mit der Initiative und verschiedenen Fachämtern besprochen wurden. Hierzu informierte das OB-Referat.

Frau Herrmann verliest auszugsweise aus dem Schriftverkehr und den Aktenvermerken.

Frau Herrmann ergänzt, dass Frau Dr. Kegler (A 83) angeboten hat, zu Umweltbelangen im o.g. Gebiet zu informieren.

Frau Rieche teilt mit, dass hierzu eine Terminabsprache in einer der nächsten Sitzungen erfolgen muss.

Der SBB vereinbart einen gemeinsamen Termin mit der DWG zur allgemeinen Problematik „Abriss“ in einer der nächsten Sitzung.

V: SBB

T: 09/16-10/16

**zu TOP 2.4. vom 02.05.2016 Turmstr./Bauhofstr./Stenesche Str./Törtener Str.:
13.06.2016:**

Zwischeninfo zum Bearbeitungsstand:

Frau Herrmann:

Das Ordnungsamt hat verschiedene Maßnahme zur Verbesserung des Zustands im o. g. Stadtbereich eingeleitet (Straßenreinigung, Grünpflege bzw. Anpflanzungen)

Telefonisch wurde mit Frau Hartmann vereinbart am 21.06.2016, 9.00 Uhr einen VOT durchzuführen.

Frau Rieche informiert Frau Hartmann zur Terminverschiebung.

zu TOP 2.3 Anfragen Bauhausmuseum, Ortsumgebung

Positionierung des SBB

V: SBB

WV

zu TOP 5 vom 21.03.2016 Sommerfest im Pollingpark 18.06.2016

Teilnahme durch Frau Koppe und Herrn Hoffmann

Informationen zum Fest werden zur nächsten Sitzung mitgeteilt.

V: SBB

T: 12.09.2016

zu TOP 6. 2 vom 21.03.2016 und TOP 6. 3 vom 21.03.2016

Ampelanlage an Museumskreuzung und Ampelschaltung an der Post

13.06.2016:

Die Ampelschaltung wird auf Zwischen- und Grünschaltungen geprüft.

z. K.

TOP 6. 4 vom 21.03.2016

Frau Solarczyk, Sommerfest

30.07.2016 Sommerfest im Stadtpark (14:00 Uhr-18:00 Uhr)

Vorstellung SBB

V: Frau Solarczyk

WV

Nichtöffentliche Tagesordnungspunkte

11. Anträge, Anfragen und Informationen der Stadtbezirksbeiräte und der Verwaltung

entfällt

Öffentliche Tagesordnungspunkte

12. Schließung der Sitzung

Frau Rieche schließt die Sitzung des SBB innerstädtischen Bereich Mitte/ innerstädtischer Bereich Süd um 20:05 Uhr.

Die nächste Sitzung nach der Sommerpause findet am Montag, 12.09.2016 statt.

Dessau-Roßlau, 11.11.16

Karin Rieche
Ortsbürgermeister

Schriftführer